

Reichhaltige Aargauer Zeitgeschichte



Der Kanton Aargau geniesst in der restlichen Schweiz nicht gerade einen besonders guten Ruf. Er gilt manchen gar als derart langweilig, dass es ausser Autobahnen und Atomkraftwerken nicht viel Interessantes zu erzählen geben soll.

Dass der Aargau aber eine sehr reichhaltige und interessante Geschichte hat, beweist das neue Buch «Zeitgeschichte Aargau

1950–2000». Fabian Furter und Patrick Zehnder, die das Grossprojekt im Auftrag der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau herausgeben, versammeln neun Autor*innen, die die moderne Geschichte des Aargaus erzählen.

Aus den verschiedenen Perspektiven ergibt sich ein neues



Eine Baugruppe begann 1982 den Zofinger «Ochsen» umzubauen. Der ehemalige Gasthof diente anschliessend dreissig Jahre lang der selbst verwalteten, kulturorientierten Genossenschaft als Veranstaltungsort.

Geschichtsbild auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Das Buch ist inhaltlich aufgeteilt in die Themen: Raum und Mensch, Staat und Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Alltag, sowie Kunst und Kultur.

Die vielen Bilder und Illustrationen sowie die flüssig lesbaren Texte tragen ebenfalls zum Vergnügen bei, in diesem Buch zu lesen und in die Aargauer Geschichte einzutauchen. Man taucht mit überraschend interessanten Erkenntnissen wieder auf. Von Laurin Jäggi

Zeitgeschichte Aargau 1950–2000. Hier und Jetzt 2021



Natur als Spiegel

Seit der Lektüre von «H wie Habicht» von Helen Macdonald, das 2015 in deutscher Übersetzung erschienen ist, warten wir auf ein weiteres Buch dieser begabten Autorin. Ihr grosses Wissen zu Themen der Natur – in einem sehr umfassenden Sinne – hat sie sich seit ihrer Kindheit angeeignet.

Und nun ist es also da, das neue Buch. In 41 Essays schreibt Macdonald über ihr Verhältnis zur Natur: «Meine Arbeit als Wissenschaftshistorikerin hat mir gezeigt, dass wir die Natur unbewusst und unausweichlich immer als Spiegel

unserer selbst gesehen haben, der nur unsere eigenen Bedürfnisse, Gedanken und Hoffnungen reflektiert. Viele der Essays in diesem Buch sind Übungen im Hinterfragen menschlicher Zuschreibungen und Annahmen...».

Das Anliegen der Autorin ist, dass wir Lesenden den Wert der Natur erkennen und uns so auch gegen das Aussterben der Vielfalt einsetzen. Und genau dies bewirkt das Lesen dieser zum Teil sehr bewegenden Essays. Natürlich wissen die meisten von uns, dass die Natur auch ohne Menschen auskommt, wir hingegen nicht ohne sie, auch wenn wir uns

oft so verhalten, als wüssten wir das nicht. «Abendflüge» bestärkt uns, nicht vorschnell Urteile zu fällen, sondern genau hinzusehen und zuzulassen, dass wir vieles einfach nicht wissen. Eine Übung in Bescheidenheit. Von Susann Jäggi



Helen Macdonald. Abendflüge. Hanser 2021

Der Schein trügt

Dunkelblum ist ein kleines österreichisches Städtchen mit einem grossen Geheimnis. 1989, nach Jahrzehnten der Verdrängung, werden die Einwohner*innen erneut mit ihrer Vergangenheit und den Ereignissen aus dem 2. Weltkrieg konfrontiert: Zufällig wird auf einem Feld ein Skelett gefunden und gleichzeitig stellt ein Besucher aus den USA Nachforschungen an, was nicht von allen gerne gesehen wird.

Hier, direkt vor dem eisernen Vorhang an der ungarischen Grenze, werden ausserdem langsam aber sicher die Umwälzungen der bevorstehenden Wende spürbar, erste DDR-Flüchtlinge retten sich durch die Wälder in den Westen und verstecken sich in Scheunen.

Auch der alte jüdische Friedhof steht wieder im Zentrum des Interesses, weil junge Studierende aus Wien anreisen, um die verwilderten Gräber wieder instand zu stellen. Die Ereignisse überstürzen sich, als eine junge Frau aus Dunkelblum, die mit ihnen zusammenarbeitet und sich bemüht, die Vergangenheit des Ortes aufzuarbeiten, plötzlich verschwindet.

Eva Menasse entwirft ein vielstimmiges Panorama des Städtchens und liefert zu allen Figuren auch gleich ihren jeweiligen Lebenslauf mit dazu, wie um zu verstehen, weshalb sie zu denen wurden, die sie sind. Und es wird klar: Es ist alles ein bisschen anders, als es zunächst scheint. Von Doris Widmer

Eva Menasse. Dunkelblum. Kiepenheuer & Witsch 2021

